Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

»Schutz des Tierwohls bei bestimmten Nutztieren im Haltungsbetrieb: Modernisierung der EU-Rechtsvorschriften«

Ihre Meinung zählt: Empfehlungen für Beiträge zur EU-Konsultation

Die Europäische Kommission hat eine öffentliche Konsultation zur Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung eröffnet. Sie richtet sich an alle Interessengruppen – darunter Bürger:innen innerhalb und außerhalb der EU, Unternehmen, Produzenten, Universitäten, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände und Nichtregierungsorganisationen. Ziel ist es, Rückmeldungen und Meinungen zu den geplanten Reformen des europäischen Tierschutzrechts einzuholen.

Es ist entscheidend, deutlich zu machen, dass die Öffentlichkeit eine Verbesserung der Tierschutzstandards für alle landwirtschaftlich genutzten Tiere unterstützt. Ein Verbot der Käfighaltung ist dabei unverzichtbar – ebenso wie gleichwertige Standards für Tierprodukte, die aus Drittländern importiert werden. Auch die Praxis der Tötung männlicher Küken muss beendet werden. Insgesamt sollten die Tierschutzstandards in der landwirtschaftlichen Tierhaltung angehoben werden, um den Erwartungen der europäischen Bevölkerung gerecht zu werden.

Nachfolgend finden Sie Leitlinien, die dabei helfen sollen, eine fundierte und wirkungsvolle Antwort auf die öffentliche Konsultation der Europäischen Kommission zur Überarbeitung der Tierschutzgesetzgebung zu verfassen.

Der Fragebogen kann **bis zum 12. Dezember 2025** (Mitternacht, Brüsseler Zeit) ausgefüllt werden. Da er mehrere Fragen umfasst und für die Teilnahme ein EU-Login-Konto erforderlich ist, empfiehlt es sich, frühzeitig mit dem Ausfüllen zu beginnen.

Empfohlene Antworten

1. Fragen zur derzeitigen Situation in Bezug auf das Tierwohl

---

Die EU-Rechtsvorschriften zur Regelung des Tierwohls in landwirtschaftlichen Betrieben stellen nicht sicher, dass Nutztiere ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben können.

- STIMME VOLL UND GANZ ZU

Das Nebeneinander von EU-Rechtsvorschriften, nationalen Vorschriften und privaten Standards verursacht unnötigen Verwaltungsaufwand für Landwirte und Unternehmer in der EU.

- STIMME VOLL UND GANZ ZU

Der weit gefasste oder unspezifische Charakter einiger EU-Vorschriften führt zu Unterschieden bei der Durchsetzung durch die Mitgliedstaaten und damit zu Verzerrungen im Binnenmarkt.

- STIMME VOLL UND GANZ ZU

Für Lebensmittel tierischen Ursprungs aus Nicht-EU-Ländern sollten Tierwohlstandards gelten, die denen der EU gleichwertig sind.

- STIMME VOLL UND GANZ ZU

Die EU-Vorschriften müssen mit den gesellschaftlichen Erwartungen in Bezug auf den Umgang mit Nutztieren in Einklang stehen, wie der schrittweisen Abschaffung der Käfighaltung für bestimmte Tiere.

- STIMME VOLL UND GANZ ZU

Die systematische Tötung männlicher Küken aus der Legehennenzucht ist ethisch unhaltbar.

- STIMME VOLL UND GANZ ZU

Fragen zu möglichen künftigen Maßnahmen auf EU-Ebene:

2. Wie wichtig ist es, dass die Überarbeitung der EU-Rechtsvorschriften in Bezug auf das Tierwohl in landwirtschaftlichen Betrieben zu den jeweiligen Hauptzielen der EU-Vision für Landwirtschaft und Ernährung beiträgt?

Zu einem wettbewerbsfähigen und resilienten Agrar- und Lebensmittelsektor

- SEHR WICHTIG

Zu einem attraktiven und berechenbaren Agrar- und Lebensmittelsektor

- SEHR WICHTIG

Zu einem zukunftssicheren Agrar- und Lebensmittelsektor, der innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten funktioniert

- SEHR WICHTIG

Zu einem Agrar- und Lebensmittelsektor, der Lebensmittel wertschätzt und faire Arbeits- und Lebensbedingungen fördert

- SEHR WICHTIG

---

3. Wie wichtig ist die schrittweise Abschaffung der Käfighaltung für bestimmte Tierkategorien?

- SEHR WICHTIG (ALLE TIERKATEGORIEN)

---

4. Welches sind Ihrer Meinung nach bei der Abkehr von Käfigsystemen die größten Hindernisse?

- NICHTS AUßER »Sonstige« ankreuzen

  Welche(s): »Unklarheiten über den weiteren Zeitplan haben zu Verunsicherung und Vertrauensverlust gegenüber den EU-Institutionen geführt.« Dieser Satz sollte in

eigenen Worten umformuliert werden (z. B.: Die unklare Zeitplanung sorgt für Rechtsunsicherheit und schwindendes Vertrauen.).

---

5. Welches ist/sind die wichtigste(n) Unterstützungsmaßnahme(n) zur Gewährleistung eines reibungslosen Übergangs zu einem käfigfreien Haltungssystem in der EU?

- ALLES ankreuzen (inkl. »Sonstige«) – AUßER: »Lange Übergangszeiträume«

  Welche: »Eine rasche Verabschiedung des gesamten Gesetzespakets für alle in Käfigen gehaltenen Arten. Die Einbeziehung importierter Produkte ist entscheidend für die Erreichung des politischen Ziels einer Verbesserung des Tierschutzes in der EU und wird den EU-Erzeugern einen schnelleren/reibungsloseren Übergang zu käfigfreien Systemen ermöglichen.« Dieser Satz sollte in eigenen Worten umformuliert werden (z. B. eine Verabschiedung ohne weitere Verzögerungen oder eine rasche Veröffentlichung des Gesetzentwurfs usw.).

---

6. Welche der folgenden Elemente könnten am stärksten dazu beitragen, unter gleichzeitiger Gewährleistung besserer Tierwohlergebnisse die sich überschneidenden Tierwohlvorschriften für Landwirte zu vereinfachen und den Verwaltungsaufwand zu verringern?

- Klarere und stärker operativ ausgerichtete Rechtsvorschriften
- Klarere Aufgaben und Zuständigkeiten
- Umfassenderer Einsatz digitaler Überwachungsinstrumente

---

7. Inwieweit sollten bei der Einfuhr tierischer Erzeugnisse Tierwohlstandards eingehalten werden, die denen in der EU gleichwertig sind?

- Für ALLE Tier-Erzeugnisse IN BEZUG AUF ALLE EU-TIERWOHLVORSCHRIFTEN + »Sonstige« ankreuzen.

  Freitextantwort: »Aquakultur/Fisch«

---

8. Mit welchen flankierenden Maßnahmen könnte der Übergang zu gleichwertigen Tierwohlstandards in Drittländern erleichtert werden?

- ALLES ankreuzen AUßER »Lange Übergangszeiträume«

---

9. Inwieweit könnten klarere und kohärentere EU-Vorschriften in Bezug auf das Tierwohl in landwirtschaftlichen Betrieben dazu beitragen, gerechtere Bedingungen für Landwirte in allen Mitgliedstaaten zu gewährleisten?

- IN SEHR HOHEM MAßE

---

10. Auf welche Weise und in welchem Umfang könnte die Anwendung von Tierwohlindikatoren (z. B. Verhalten, Verletzungen, Mortalität) dazu beitragen, das Tierwohl in landwirtschaftlichen Betrieben zu verbessern?

Durch eine verbesserte Durchsetzung der Tierwohlvorschriften in landwirtschaftlichen Betrieben

- IN SEHR HOHEM MAßE

Für Benchmarking-Zwecke, z. B. Unterstützung bei der Ermittlung von Betrieben mit höheren Tierwohlstandards

- IN SEHR HOHEM MAßE

Durch Unterstützung der Politiküberwachung, d. h. Verfolgung der Umsetzung der Tierwohlziele durch die Mitgliedstaaten

- IN SEHR HOHEM MAßE

SONSTIGES

- IN SEHR HOHEM MAßE

  Bitte machen Sie nähere Angaben: »Tierschutzindikatoren sind wichtige Instrumente, ersetzen jedoch nicht die in den Rechtsvorschriften enthaltenen höheren Tierschutzstandards. Indikatoren können bei der Umsetzung und Überwachung der Wirksamkeit der neuen Rechtsvorschriften sowie bei der Harmonisierung der Umsetzung auf Ebene der Mitgliedstaaten hilfreich sein. Indikatoren können auch relevant sein, um zu bestimmen, welche Standards in Drittländern den EU-Standards entsprechen, und sie können bei der Überprüfung/Kontrolle der Einhaltung helfen.« Diese Sätze sollten in eigenen Worten umformuliert werden – zum Beispiel: Tierschutzindikatoren sind ein Instrument, keine Lösung. Sie können nicht anstelle besserer Tierschutzgesetze verwendet werden.

---

11. Insofern erschwingliche Alternativen zur systematischen Tötung männlicher Eintagsküken in der Eierproduktion zur Verfügung stehen, wie dringend sollte die EU die Verwendung solcher Alternativen vorschreiben?

- SEHR DRINGEND

---

12. a) Welches sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Änderungen, die an den geltenden EU-Rechtsvorschriften zum Tierwohl in landwirtschaftlichen Betrieben vorgenommen werden sollten?

Fügen Sie hier Ihre Forderung zum Tierschutz ein!

- Verbesserte Tierschutzstandards für alle Nutztierarten, einschließlich Masthühner, anderes Geflügel, Wassertiere, Kaninchen und Pferde, mit artspezifischen Rechtsvorschriften. Verbot der Käfighaltung für alle Nutztierarten und gleichwertige Standards für importierte Produkte.
- Forderungen mit höchster Priorität (Liste nicht vollständig):
    - Für Legehennen: Verbot der Käfighaltung (mit einer Übergangsfrist von 4–5 Jahren) und eine Besatzdichte von maximal 7 Hennen/m^2.
    - Für Masthühner: schrittweise Abschaffung schnellwachsender Masthuhnrassen und Verringerung der Besatzdichte ohne Ausnahmeregelungen
    - Für Schweine: Verbot von Kastenständen für Trächtigkeit und Ferkelaufzucht (mit einer Übergangsfrist von 3–5 Jahren), Verbot des Schwanzkupierens. Gruppenhaltung für trächtige Sauen, mit individueller Trennung nur für tierärztliche Behandlungen, Besamung (begrenzt auf 4 Stunden) oder kurzfristige Genesung nach Krankheit/Verletzung. Abferkelbuchten müssen mindestens 7,8 m^2 (+ 6 m^2 Außenbereich) groß sein, einschließlich eines ausgewiesenen Bereichs für Ferkel (1,2 m^2) und mindestens 5,5 m^2 Liege-/Nistfläche mit Einstreu, gemessen auf Bodenhöhe und ohne separaten Bereich für Ferkel. Die Buchten müssen es der Sau ermöglichen, sich leicht umzudrehen und ihr mütterliches Verhalten auszuleben, während sie gleichzeitig die Ferkel vor dem Erdrücken schützen.
    - Für aquatische Tiere: Um sicherzustellen, dass gezüchtete aquatische Tiere (Fische und Zehnfußkrebse) in den Geltungsbereich der bevorstehenden Gesetzesrevision aufgenommen werden, gelten für Importe von »Meeresfrüchten« gleichwertige Tierschutzstandards, und es werden artspezifische verbindliche Tierschutzvorschriften eingeführt, die die gesamte Produktionskette der Aquakultur abdecken.
- Verbot von Verstümmelungen und Zwangsmauser
- Verbot von Zwangsfütterung
- Verbot der Keulung von Eintagsküken (einschließlich männlicher Küken und Entenküken)
- Zucht und Auswilderung von in Gefangenschaft gezüchtetem Wild

Dieser Block sollte in eigenen Worten umformuliert werden.

---

12. b) Wie können diese Änderungen so konzipiert oder flankiert werden, dass auch die Wettbewerbsfähigkeit und die langfristige Widerstandsfähigkeit des Tierhaltungssektors in der EU gestärkt werden?

Fügen Sie hier wirtschaftliche Argumente ein!

- Landwirtinnen und Landwirte müssen beim Übergang zu käfigfreier Tierhaltung durch robuste finanzielle Instrumente unterstützt werden.
- Die Finanzmittel im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sollten erhöht werden, um mehr Fördermittel für Tierschutzmaßnahmen bereitzustellen. Gleichzeitig sollten ehrgeizige agrarökologische und klimapolitische Maßnahmen umgesetzt werden, die auch der Verbesserung des Tierwohls dienen.
- Ein widerstandsfähiger und zukunftsfähiger Agrarsektor basiert auf nachhaltigen Bewirtschaftungsmethoden – höhere Tierschutzstandards stehen dabei im Zentrum dieser Transformation.
- Fallstudien, die die wirtschaftlichen Aspekte des Übergangs zu tiergerechteren Haltungssystemen beleuchten, zeigen, dass Investitionen in das Tierwohl langfristig Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit fördern.

Dieser Block sollte in eigenen Worten umformuliert werden.

---

13. Möchten Sie zusätzliche Anmerkungen, Ansichten oder Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Überarbeitung der EU-Rechtsvorschriften zum Tierwohl in landwirtschaftlichen Betrieben übermitteln?

(Dies ist eine optionale Frage)

- Eine bessere Durchsetzung der bestehenden Vorschriften ist notwendig, kann jedoch kein Ersatz für verbesserte Tierschutzstandards in der Gesetzgebung sein.

  Bitte teilen Sie Fallbeispiele erfolgreicher Übergänge zu käfigfreier Haltung oder zu höheren Tierschutzstandards bei Tierarten, die zwar nicht in Käfigen gehalten werden, für die wir aber dennoch eine Verbesserung der Haltungsbedingungen anstreben (zum Beispiel bei Mastgeflügel).